

100 Jahre Naturfreunde Olten

Jubiläum Am 19. August findet auf dem Rumpel der Festakt statt

EDITH OUNDE-NÄF

WER KENNT ES NICHT, das Naturfreundehaus auf der Rumpelweide? Es trotz auf den Höhen des Juras Wind und Wetter und schaut freundlich auf das Städtchen Olten hinunter. Dieses gehört den Naturfreunden der Sektion Olten. Ebendiese Vereinigung feiert am 19. August ihr 100-jähriges Jubiläum. In den letzten 100 Jahren hat sich vieles verändert, doch das Ziel des Vereines ist gleich geblieben. Die Naturfreunde möchten in der Gemeinschaft die Natur erleben; und dies vom Spaziergang im nahen Wald über den Fotokurs und Pflanzenkunde bis hin zur hochalpinen Tour.

1907 kam Hugo Felsberg, ein junger Deutscher, aus beruflichen Gründen nach Olten. Er arbeitete in einer Druckerei, und nach dem Feierabend trafen sich die Arbeiter aus Olten jeweils in einem Restaurant, um noch etwas gemütlich zusammenzusein. In dieser Runde war auch Christian Beck anzutreffen. Er arbeitete in der Gerberei und erzählte den Kameraden immer wieder von seinen wunderschönen Jurawanderungen, die er jeden Sonntag unternahm. Diese Geschichten beeindruckten Hugo Felsberg und schon am nächsten Sonntag zogen sie los.

ALS DIE BEIDEN WIEDER zurück waren, schwärmte Felsberg so sehr von dieser Wanderung, dass sie am drauffolgenden Sonntag schon nicht mehr alleine unterwegs waren. So wuchs daraus eine Gruppe, die jeweils die Sonntage zusammen im Jura verbrachten. In Österreich hatten sich inzwischen gleich gesinnte Wanderer zusammengeschlossen und den Touristenverein der Naturfreunde gegründet und auch in der Schweiz wurde nun dieser Gedanke verbreitet und überall Ortsgruppen gebildet. Auf einer solchen Tour wurde über die Idee diskutiert, eine Ortsgruppe Olten des Touristenvereins der Naturfreunde zu gründen. Die Idee fand Anklang, und noch bevor sie wieder in Olten einzogen, waren schon die Rollen für die Ämter des neuen Vereins verteilt.

Durch Inserate wurde auf die Gründung hingewiesen und am 25. September erschienen 20 Männer, davon waren 18 bereit, die neue Ortsgruppe Olten zu gründen. Es war die 14. Sektion der Naturfreunde in der Schweiz. Bereits im ersten Jahr wurden 21 Tagestouren und 11 Halbtagestouren unternommen. Der Mitgliederstand wuchs auf 28. Am Anfang war es nicht einfach, diesen Verein zu lenken. Gab es doch immer wieder Demissionen im Vorstand oder eigennützige Kassiere, die sich über die Vereinskasse her machten.

DAS PROGRAMM GESTALTETE sich aus einer wöchentlichen Zusammenkunft am Freitagabend und einem Ausflug am Sonntag. Da bereits einige Sektionen in der Schweiz ihr eigenes Naturfreundehaus hatten, wurde auch bei den Oltner der Wunsch nach einer eigenen Behausung laut. Ihnen fehlte aber das nötige Kleingeld, um etwas zu kaufen oder zu bauen. Und so diente nach dem ersten Weltkrieg eine Offizierskasematte auf dem Oberbelchen diesem Zweck. Sie wurde ausgebaut und hatte schliesslich einen Aufenthaltsraum, einen Männer- und einen Frauenschlag und eine Küche.

Doch nach 10 Jahren lief der Mietvertrag aus und die Naturfreunde mussten die Unterkunft verlassen. Es sollte lange dauern, bis die Naturfreunde Olten ihre eigene Hütte bekamen. Die Mitglieder machten sich immer wieder auf die Suche nach leer stehenden Ställen und Hütten. Auch versuchten sie immer wieder ein Stück Land in der Umgebung zu erwerben. Doch meist verhinderte es ein



DAS NATURFREUNDEHAUS Hier wird am 19. August gebührend das 100-Jahr-Jubiläum gefeiert. HR. AESCHBACHER



UNTER NATURFREUNDEN Es gibt immer etwas zu tun; den Weg sanieren, Holz hacken, sich um die Wasserversorgung kümmern. zvg



politischer Gegner. Die Naturfreunde waren nicht überall gern gesehen und sie hatten wenig Anhänger bei Arbeitgebern, Landbesitzern und politisch einflussreichen Personen. Oft wurden die Naturfreunde als politische Organisation angeschaut und man erzählte sich Gerüchte, was die an Sonntagen alles trieben. Die Naturfreunde waren jedoch politisch immer unabhängig.

1941 MACHTEN SICH Hugo Felsberg und Theodor Schaad auf eine Tour und kamen auf dem Heimweg über den Homberggrat auf die Rumpelweide, wo sie eine Rast machten. Dieser Platz gefiel ihnen so gut, dass sie anfangen, Pläne für ein Naturfreundehaus zu schmieden. Sie erkundigten sich, wem das Land gehöre, und gingen einige Tage später zum Besitzer, Herrn Strub, dem Bauer auf dem Rumpel. Er war einverstanden, das Stück Land zu verkaufen, jedoch unter der Bedingung, dass das Gelände öffentlich zugänglich bleiben muss. Aus Angst, dass der Verkauf wieder vereitelt werden könne, gaben Felsberg und Schaad an, das Land privat zu kaufen und ein Ferienhaus zu bauen. So kauften die beiden Herren das Land und zahlten 1000 Franken aus eigener Tasche, ohne dass die Naturfreunde etwas davon wussten.

Die Mitglieder wurden erst nach dem Vertragsabschluss informiert und freuten sich, bald endlich ein eigenes Heim zu haben. Als dann die Baupläne vorlagen, und

man bei den Banken um Kredit ersuchte, wurden diese etwas stutzig. Ein solch grosses Ferienhaus für einen privaten Zweck? Doch irgendwie schafften es Felsberg und Schaad, alle zu überzeugen und das Haus konnte endlich gebaut werden. Bis es jedoch am 10. Mai 1942 eingeweiht werden konnte, mussten noch einige Hürden genommen werden und es galt zahlreiche Probleme zu lösen. In den folgenden Jahren wuchs die Mitgliederzahl und auch das Programm wurde erweitert. So veranstaltete man Diavorträge, Pflanzenkundekurse, Karten- und Kompasskurse, Orientierungsläufe, hochalpine Tou-

ren, Skitouren, Skikurse, Skischulen, Fotokurse etc.

HEUTE, 100 JAHRE SPÄTER, sind die Naturfreunde Olten immer noch aktiv und zählen 127 Mitglieder. Das Programm hat sich etwas verändert, es werden nun vom Kantonalverband der Naturfreunde Solothurn verschiedene Kurse und hochalpine Touren veranstaltet. Die Sektion Olten hat sich auf leichtere und familienfreundliche Wanderungen spezialisiert. Nach wie vor sind aber immer noch die Geselligkeit und der Zusammenhalt wichtig.

Rund um den Anlass

Am Sonntag, 19. August, findet die Jubiläumsfeier im Naturfreundehaus auf dem Rumpel statt. Eine gute Gelegenheit für jene, die noch nie etwas von dieser Vereinigung gehört haben, die die Naturfreunde kennen lernen möchten und vielleicht sogar Mitglied werden möchten. Auch eine gute Gelegenheit für solche, die schon von den Naturfreunden gehört haben, sich aber noch nie aufrufen konnten, an einem Anlass mitzumachen. Und eine sehr gute Gelegenheit für diejenigen, die viele gemeinsame Stunden mit den Naturfreunden Olten verbracht haben und die Erinnerun-

gen der letzten Jahre mit ihnen nochmals aufleben lassen möchten. Die Naturfreunde Olten möchten somit alle recht herzlich einladen, dieses Jubiläum zusammen mit ihnen zu feiern. Das Fest wird um 9.45 Uhr vom Sektionspräsidenten der Naturfreunde Olten eröffnet. Der Weg zum Naturfreundehaus Rumpel ist von Olten oder Trimbach aus auf den gelben Wanderwegzeichen signalisiert und gut zu Fuss zu erreichen. Weitere Informationen über die Naturfreunde und ihre Tätigkeiten sind unter www.naturfreunde-solothurn.ch zu finden. (EON)

Nachrichten

Neuer Name eingeweiht



Anlässlich der Namensänderung des Alters- und Pflegeheims Theresienstiftung in Hägendorf auf den Namen Seniorenzentrum Untergäu fand ein Tag der offenen Tür statt. Im Rahmen dieses Anlasses wurde ein Ballonwettbewerb durchgeführt, welcher nun ausgewertet werden konnte. Die Siegerin Judith Egger (r.) aus Oberbuchsiten erhielt einen Ballonflug für zwei Personen. Den Preis überreichte die Heimleiterin Ursula Friedli. (MGT)

Olten Theater JUcKT weiter

Hinter dem Projekt Theater JUcKT stehen die drei Oltner Kulturschaffenden Käthi Vögeli, Rhaban Straumann und Regina Graber. Das Theater JUcKT richtet sich an Jugendliche und Kinder der ganzen Region Olten. Vorerst auf die Altersstufe der 10 bis 13-Jährigen ausgerichtet, soll in naher Zukunft das Angebot in andere Altersstufen ausgeweitet werden. So sind bereits ab Februar des nächsten Jahres zwei Kurse parallel in Planung. Der zweite Pilotkurs, wird unter der Leitung von Regina Graber von 13. August bis 10. Dezember jeweils montags von 17 bis 19 Uhr im Singsaal des Bannfeldschulhauses stattfinden. Infos sind bei Regina Graber unter Tel. 062 297 01 19 oder mar-reg@bluewin.ch erhältlich. Kontaktadresse: Theater JUcKT, Postfach 109, 4603 Olten, und ab September 07 unter www.theaterjuckt.ch. (MGT)

Olten Musik – «Leiter zum Himmel»

«Wir haben wahrlich die Musik zu einer Leiter für eure Seelen gemacht, zu einem Mittel für ihren Aufschwung in das Reich der Höhe». Diese Äusserung machte Baha'u'llah, der Stifter des Baha'i-Glaubens, vor gut 100 Jahren und gilt für die Baha'i als richtungweisend. Ein Themenkomplex, der vor allem im Islam anders gesehen wird. Die Baha'i weisen aber auch auf die Gefahr hin, die Musik «nicht zu einem Flügelpaar des Selbstes und der (niederer) Leidenschaft zu machen», wie es weiter in den Primärtexten des Baha'i-Schrifttums heisst. Diese Fragen werden am kommenden Sonntag, 12. August, im offenen Gespräch erörtert, wie immer in der Mittenstadt an der Marktgasse 19 in Olten. Beginn ist um 19 Uhr und der Abend wird durch Live-Musik umrahmt. Der Eintritt ist frei. (MGT)

Leserbriefe

Karten gehören auf den Tisch

Zum Fall Hänggi

In der Direktion für öffentliche Sicherheit der Stadt Olten rumort es. Feuerwehrkommandant Charles Fehlmann ist seit fast einem Jahr suspendiert. Gegen ihn wie auch die zuständige Stadträtin Doris Rauber laufen seit Monaten Disziplinaruntersuchungen. Die Verantwortung und Führung der Stützpunktfeuerwehr wurde auf die Miliz-Offiziere abgewälzt, die den Mehraufwand neben Beruf und Familie nur mit viel Idealismus und nicht mehr lange bewältigen können. Peter Hänggi wird, wie diese Wo-

che bekannt wurde, seinen Posten als Polizeikommandant räumen. Dies nachdem er während 18 Monaten aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage war zu arbeiten. Peter Hänggi und Charles Fehlmann haben sich nicht selbst angestellt, sondern wurden von den damaligen Vorgesetzten aufgrund ihrer bekannten Fähigkeiten eingesetzt. Seit Doris Rauber ihr Amt übernommen hat, scheinen die beiden Chefbeamten ihren Aufgaben aber plötzlich nicht mehr zu genügen. Beide wurden de facto von ihren Ämtern enthoben, die Löhne wurden weiterbezahlt. Abgesehen von der menschlichen Dimension sind der Stadt Kosten in der Höhe von mehreren hundert-

tausend Franken erwachsen. Frau Rauber und der Oltner Stadtrat können nun nicht einfach zur Tagesordnung übergehen: Die Bedingungen, zu welchen Peter Hänggi seinen Job abgibt, sind ebenso offenzulegen wie die Gründe, welche zu seiner Demission geführt haben. Die Stimmbürger und Steuerzahler möchten auch wissen, warum die Direktion von Doris Rauber Peter Hänggi nicht der IV angemeldet hat, wie es unter den gegebenen Umständen in jedem anständigen Betrieb üblich gewesen wäre? Warum wurde Charles Fehlmann in seinem Amt suspendiert und musste von einem Tag auf den andern seine Schlüssel abgeben? Warum hat der Stadtrat auf der andern Sei-

te nicht darauf bestanden, auch Doris Rauber, gegen welche ebenfalls eine Disziplinaruntersuchung läuft, in ihrem Amt zu suspendieren? Spielte hier – zum Schutz der Parteikollegen – etwa die SP-Mehrheit im Stadtrat? Wann liegen endlich die Ergebnisse der Disziplinaruntersuchungen vor? Die FDP der Stadt Olten ist nicht bereit, diesem «Gewurstel» auf dem Buckel der Steuerzahler und von Mitarbeitenden der Feuerwehr und der Polizei weiter zuzuschauen. Wir fordern hier nun endlich Transparenz und Übernahme von Führungsverantwortung durch den Stadtrat.

DANIEL PROBST, PRÄSIDENT FDP DER STADT OLTEN

OLTNER WETTER

7. August, 0–24 Uhr		
Temperatur*	°C	19,0
Windstärke*	m/s	1,2
Luftdruck*	hPa**	964,4
Niederschlag	mm	13,1
Sonnenschein	Std.	0,3
Temperatur max.	°C	21,5
Temperatur min.	°C	16,2
*Mittelwerte	**Hektopascal	
Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG (a.en), Solothurnerstr. 21, Olten, zur Verfügung gestellt.		